

INHALT

Einleitung	1
I. Historische Grundlagen	5
1. Adelige Kirchenherrschaft	5
2. Das Bischofsbild und die Problematik des Amtes	16
3. Das „ottonische System“	34
II. Menschliche Voraussetzungen	46
1. Adeliges Herkommen	46
A. Die Walbecker Grafen im Rahmen des ostfälischen Adels	46
B. Der Einfluß adeliger Herkunft auf Thietmars Denken . .	58
2. Geistliches Amt	64
A. Vorbereitung	64
a) Das <i>consortium fraternitatis</i>	64
b) Schulbildung	71
B. Amtsführung	87
a) Kampf um die Restauration des Bistums	89
b) Reichsdienst	115
c) Seelsorge	118
C. Bischöfliche Solidarität	121
a) Demonstration und Abgrenzung der Gemeinschaft . .	122
b) Abgrenzung vom weltlichen Adel	124
c) Verteidigung der <i>electio canonica</i> gegen den König .	127
d) Gedächtnis und Fürbitte	129
III. Die Herrscher und das Königtum	138
1. Die reichsgeschichtlich-dynastische Gliederung der Chronik .	139
2. Die Herrscher im Urteil Thietmars	141
A. Heinrich I.	141
B. Otto I.	149

C. Otto II.	156
D. Otto III.	162
E. Heinrich II.	166
3. Thietmars Verhältnis zur liudolfingischen Hausüberlieferung	173
4. Dogmatische Auffassung des Königtums und Kritik an den einzelnen Herrschern	185
IV. Schluß: Der Charakter des Chronisten und die Memorial-Struktur seines Werkes	193
Anhang: Neue Beiträge zur Geschichte Heinrichs I.	203
I. Die Verehrung Johannes des Täufers bei den Liudolfingern	203
II. Zum Nachleben Heinrichs I. in der Sage	219
Quellen- und Literaturverzeichnis	232